



mit
genel



Kei

Als die
Durchlauchtigste Fürstin und Frau,
Frau Elisabeth,
Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpfahlen,
gebohrne Herzogin zu Mecklenburg, Landgräfin in Thüringen, Marg-
gräfin zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Gefürstete
Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Marck, Ravensberg
und Barby, Frau zu Ravensstein &c.

nach dem einigen Wunsche aller treuen und devoten
Unterthanen

Den 23ten Septembr. dieses 1733ten Jahres
mit dem Eintritt des Anmuths-vollen Herbstes
Das LXI^{te} Jahr Dero Hochfürstl. Alters
Höchst-vergnügt zurücke legten,

Wolte
zu dem hohen

Geburths = Feste

durch eine wohlgemeinte Betrachtung des anmuthigen Herbstes
unterthänigst gratuliren,
und sich

zu hohen Fürstlichen Gnaden
in tieffster Reverence demüthigst empfehlen.

ein unterthänigst-gehorfamster Knecht und Vasall
Johann Siegfried von Wolfferdorsff.
Equ. Lusat. Infer.

COTBUS, gedruckt bey Johann Michael Kühn.



S mag der Sommer immerhin recht schön und lieblich
 heißen,
 Den Frühling mag, wer Hoffnung liebt, der Eadelsucht
 entreißen,
 Ja auch dem rauhen Winter sey seyn Schuldig Lob
 bereit,

So bleit der Herbst doch ganz gewiß die beste Jahres-Zeit.
 Wie ofte schreckt der Sommer nicht mit Donner Blitz und Wetter,
 Was uns den Frühling schätzbar macht sind Blumen, Knosp' und Blät-
 ter,

Ja darum heist der Frühling schön, weil alles, was er weiß,
 Uns auf den angenehmen Herbst mit Freuden hoffen heist.
 Wie sollte doch der Winter uns als Winter, Anmuth geben
 Da er nur Kälte, Frost und Schnee, und was des Menschen Leben,
 So von Natur die Wärme liebt, als unerträglich scheut,
 Bey Wetter, Drausen, Wind und Sturm beständig von sich speyt.
 Hingegen kan der schöne Herbst uns tausend Anmuth schaffen,
 Da kan man ungestört und wohl in seinen Federn schlaffen,
 Wenn igo die gefülte Luft das, was uns stöhrt, verscheucht,
 Und mit recht wohl gedämpften Hauch durch Bett und Kammern
 streicht.

Da pflegt das leicht befüßte Heer der Fliegen, Wespen, Mücken,
Das durch den ganzen Sommer schwärmt, zum Abmarsch sich zu schicken,

Wer recht bequemlich reisen will, macht sich im Herbst auf,
Da hindert weder Frost noch Hitz' den abgemessnen Lauff.

Da wird der süße Appetit nach frischen Obst gestillet,
Wenn uns Pomona Hand und Mund mit reichen Früchten füllet,
Der Herbst erzeiget schmackhaft Bier, giebt delicaren Wein,
Und samlet Fleisch, so zahm als Wild, nebst guten Fischen ein.

Der höchste Schöpffer selbst hat auch in der That gewiesen
Es werde der gewünschte Herbst recht billig hoch gepriesen,
Denn da er das gewölbte Künd der wohlgebauten Welt
Sich als vollkommen gut und schön vor seine Augen stellt;

So pranget Edens Garten Bau mit angenehmen Früchten
Der ersten Eltern Augen Licht mit Lust auf sie zu richten;
Drum bleibt, weil es erwiesen ist, der Ausspruch recht und wahr,
Der kühle Herbst sey ganz gewiß die beste Zeit im Jahr.

Und da wir nun Durchlauchtigste, den frohen Tag erleben,
Der, heute fünf und sechzig Jahr, Dich hat der Welt gegeben,
Und da nunmehr das Sonnen-Licht die Himmels Waage deckt
So wird ein jeder Untertan zum Jubel-Hall erweckt.

Denn Heute, Heute sollen wir mit Jauchzen und mit Lachen,
Des Herbstes Anfang höchstvergnügt nach Gottes Willen machen,
Da DZK, der HERR, Durchlauchtigste! O angenehmes
Fest!

Den Tag der leiblichen Geburt vergnügt begehen laßt.
Drum kommt ein frohes Landes-Kind, bringt Opfer froher Lieder,
Und legt sie in Ergebenheit vor deinem Throne nieder,
Und weil der Worte Zierlichkeit den Wunsch nicht schmücken kan
So siehe nur Durchlauchtigste! des Herzens Meynung an!



Es wünscht: Gott lasse lange Dich, Du fromme Fürstin,
leben!

Er wolle, was Dein Herze wünscht, nach unserm Bitten geben,
Er mache DICH den Jahren nach verjungten Andern gleich,
So macht Dein Wink mich, Deinem Knecht mit vieler Gnade
reich.

Du aber, theure Fürstin, laß mich Deiner Huld gemessen,
So werd ich, was Du mir bestimmt, mit Dank-Begierde küssen,
Stellt sich nun dieses frohe Fest bey uns noch vielmahl ein,
So soll der Herbst mir allezeit die beste Jahrs-Zeit seyn.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sely

78 N 17

Entl. Handschriften

Hua. 4 m



77-50L



ist ein Priester-Berze,
ffer an,
Schmerte.



Als die
Durchlauchtigste Fürstin und Frau,
Frau Elisabeth,
Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpfahlen,
gebohrne Herzogin zu Mecklenburg, Landgräfin in Thüringen, Marg-
gräfin zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Gefürstete
Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Mark, Ravensberg
und Barby, Frau zu Ravensstein &c.

nach dem einigen Wunsch aller treuen und devoten
Unterthanen

Den 23ten Septembr. dieses 1733ten Jahres
mit dem Eintritt des Anmuths-vollen Herbstes
Das LXI^{te} Jahr Dero Hochfürstl. Alters
höchst-vergnügt zurücke legten,

Wolte
zu dem hohen

Geburths = Feste

durch eine wohlgemehnte Betrachtung des anmuthigen Herbstes
unterthänigst gratuliren,
und sich

zu hohen Fürstlichen Gnaden
in tieffster Reverence demüthigst empfehlen.

ein unterthänigst-gehorfamster Knecht und Vasall
Johann Siegfried von Wolfferdorff,
Equ. Lutat. Infer.

COEBS, gedruckt bey Johann Michael Kühn,